

Digitalisierung des Unterrichts

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 12. Februar 2020 22:53

Zitat von Wollsocken80

Das Wichtigste ist, dass es jemanden gibt, der sich verbindlich um den Kram kümmert
sonst könnt ihr egal welche Option vergessen.

Arme Sau - wenn der aus dem Kollegium kommt ... zudem durch den Rahmenstaatsvertrag nicht vorgesehen. Hardware ist Angelegenheit des Schulträgers.

Die Stadt hat die Hardware und einen Informatiker zu stellen, der sich um die Infrastruktur kümmern muss. Die Schule fordert an - und nutzt.

Ich kenne eine Stadt, die innerhalb von 5 Jahren 3 Informatiker verschlissen hat. Seine Aufgabe war, die Netzwerke von 9 Schulen UND die Netzwerke der Behörden pflegen. Die haben sich recht schnell in die Büsche geschlagen und einen Job gesucht, der leistbar ist.

Mindestens 1 dieser Schulen hatte die letzten 3 Jahre nicht einmal mehr Internet, nachdem der Kollege die Schule gewechselt hatte, der das in seiner Freizeit zuvor betreut hatte.

Der Grund:

Von den Anforderungen an schulische Netze haben nur Leute aus der Schulpraxis eine Ahnung. Informatiker von außen scheitern.

Weil den Leuten aus der Schulpraxis jedoch nur 1 Stunde pro 25 Geräte als Ermäßigung zugestanden wird, kommen die damit nicht rum und scheitern ebenfalls oder spielen den Gutmenschen und machen das eben "für die Kinder und für die Kollegen".

Daher:

Wenn ihr eine neue Infrastruktur für euer Schulnetz plant, macht es richtig - oder lasst es.

Mit dem, was man euch hinstellt, müsst ihr die nächsten 10 Jahre leben.

Und dann funktioniert es. Oder nicht.

Jemand, der ein iPad bedienen kann, kann noch lange nicht Schulnetz. Das ist Hardcore-EDV.